Abenteuerliche Reise ins Innere des Berges

Das Sauerländer Besucherbergwerk in Bestwig-Ramsbeck (NRW) mit Bergbaumuseum und Bergbauwanderweg

Wo sich schon vor Jahrhunderten Bergleute mühsam in den Berg gruben, können sich Besucher heutzutage auf eine abenteuerliche und lehrreiche Entdeckungsreise begeben, um die Geschichte des Bergbaus in Ramsbeck kennenzulernen.

Ramsbeck – heute ein staatlich anerkannter Erholungsort – ist ein Ortsteil der Gemeinde Bestwig in Nordrhein-Westfalen. Bis in die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts war der Ort vom Blei- und Zinkbergbau geprägt.

Die Elektro-Grubenbahn bei der Einfahrt in das Bergwerk

Foto: Sven-Hinrich Siemers-Bergbaumuseum Ramsbeck

Die unterirdische Welt des Sauerländer Besucherbergwerks übt auf die Besucher seit über 40 Jahren eine ungebrochene Faszination aus. Am 31. Januar 1974 wurde das **jahrhundertealte Erzbergwerk** geschlossen und danach in ein Besucherbergwerk umgewandelt. Im Zuge dieser Umgestaltung entstand aus einem Bergarbeiterdorf ein Ferien- und Erholungsort.

Grund für die Schließung der Grube war der geringe Metallgehalt des Roherzes.

„Ramsbeck ist reich an armen Erzen“, stellt Dr. Sven-Hinrich Siemers fest. Der 45-Jährige ist seit September 2014 der **neue Leiter des Besucherbergwerks**. Im Odenwald aufgewachsen und zuletzt im flachen Mecklenburg freiberuflich tätig gewesen, ist er froh darüber, wieder im Mittelgebirge zu sein.

Das Sauerländer Besucherbergwerk ist eine **Kombination aus Bergwerk, Bergbaumuseum und Bergbauwanderweg**.

Mit der originalen elektrischen Grubenbahn aus den 1950er Jahren und ausgestattet mit Helmen und Schutzkleidung gelangen die Gäste ins **Besucherbergwerk**. Es geht über 1,5 Kilometer weit hinein in die Erde zum in 300 Meter Tiefe befindlichen „Untertage-Bahnhof“. Hier unten herrscht eine konstante Temperatur von 10 bis 11 Grad Celsius.

Auf dem **ca. einstündigen Rundgang** unter Tage erfahren die Besucher von fachkundigen Führern – zumeist ehemalige Bergleute – Interessantes zur Entstehungsgeschichte des Ramsbecker Bergwerks und wie Blei und Zink in der Grube abgebaut und zur Aufbereitung transportiert wurden. Seit Mitte des 19. Jahrhunderts konnten aus den ehemals ca. 250 vorgetriebenen Kilometer Strecke 16,7 Millionen Tonnen Blei-Zink-Roherz gewonnen werden.

Während der Tour können die Besucher auch in die kontrolliert mit Wasser vollgelaufenen Schachtanlagen mit über 33 Millionen Kubikmeter Wasser blicken. „Zum Vergleich: der Hennesee hat 38,4 Millionen Kubikmeter“, sagt Dr. Sven-Hinrich Siemers. „Unsere Besucher erhalten hier unten einen kleinen Eindruck des ehemaligen Bergwerks, das sich mit fünf Stollen und sieben Sohlen über zwölf Etagen erstreckt.“

Zu sehen sind außerdem die ehemals größte Trommelfördermaschine der Welt unter Tage – mit 4,5 Meter Trommeldurchmesser und 4,2 Zentimeter dicken Stahlseilen – sowie Kreiselkipper, die das aus teilweise 420 Meter unter dem heutigen Wasserspiegel geförderte Erz automatisch aus den Loren in den Bunker schütteten, von wo es durch den „Bandberg“ über ein Förderband zur Erzaufbereitungsanlage transportiert wurde.

Informationen zum Bergbau in Ramsbeck, seiner Arbeitswelt und Technik, aber auch seinen Menschen, erhalten die Besucher zusätzlich im **Bergbaumuseum**. Dieses befindet sich im ehemaligen Kauengebäude der Zeche. Für den **Besuch über und unter Tage sind insgesamt ca. 2 Stunden** einzuplanen.

Von der Entstehung der Lagerstätte in Ramsbeck über das ‚Sauerländische Kalifornien‘ (wie der Bergbauort Ramsbeck um 1850 genannt wurde) bis

Laichinger Tiefenhöhle und Höhlenkundliches Museum

Die Tiefenhöhle ist derzeit die tiefste für Besucher zugängliche Höhle Deutschlands. Durch gewaltige Schächte und große Hallen geht es bis in 55 Meter Tiefe. Das Höhlenkundliche Museum gibt einen Eindruck in die Höhlenkunde.
Tiefenhöhle und Höhlenkundliches Museum bilden zusammen das Informationszentrum „Karstlandschaft und Höhle“, das weit über die Schwäbischen Alb hinaus einmalig ist.

HHV LAICHINGEN
Höhlen- und Heimatverein Laichingen e.V.
Postfach 1367, 89146 Laichingen
Telefon (07333) 55 86 - Telefax (07333) 2 12 02
www.tiefenhoehle.de - anmelden@tiefenhoehle.de

FERIENDORF Groß Väter See
wald- & umweltpädagogische Programme für alle Klassenstufen

Qualitätsmanagement Kinder- und Jugendreisen
SM berliner stadt mission ev. kirche
www.feriendorf-gross-vaeter-see.de

zum Bergbau mit Hammer und Schlägel einerseits sowie modernen Maschinen andererseits wird im Museum ein Panorama des Bergbaus im Sauerland geboten.

So veranschaulichen zum Beispiel verschiedene Ausstellungsstücke – vom Grubenhunt über Bohrgeräte bis zum Radlader – Techniken und Methoden des Erzbergbaus.

Begehbare Loks, Schieß-(Spreng)fahrzeuge, Kipper und Bagger werden in der Maschinenhalle zur Maschinisierung des Bergbaus im 20. Jahrhundert gezeigt.

Zu besichtigen sind zudem seltene Zeugnisse der frühen Anwendung von Sprengmitteln zur Erzgewinnung sowie eine Installation zur Sprengtechnik.

Eine Installation für alle Sinne vermittelt Informationen zur Bergwerkstechnik des Feuersetzens, welche seit der Steinzeit Anwendung findet.

In der ebenfalls vorhandenen Mineraliensammlung erwarten die Besucher zahlreiche Exponate, unter anderem das einmalige Dichterz, ein kristalliner Bleiglanz, der 7 Prozent Blei und 2,8 Prozent Zink aufweist.

Foto: Förderverein Sauerländer Besucherbergwerk

Rauchgaskamin

Einen Eindruck von der Welt der Bergleute erhalten die Besucher beispielsweise in der Lohnhalle, in welcher zu Bergwerkszeiten der Lohn noch in Tüten ausbezahlt wurde. Und in der Steigerstube gibt es eine Ausstellung zum sozialen Umfeld der Bergleute.

Auf dem **Bergbauwanderweg** können sich die Besucher ein Bild von der Region machen - mit weiten Ausblicken ins Tal, auf Abraumhalden und die ehemaligen Siedlungshäuser der Bergleute, auf Spuren, die bis heute das Ortsbild von Ramsbeck prägen. Die insgesamt 10 Kilometer lange Strecke ist bequem in **4 kürzere Etappen** aufteilbar. Den Besuchern eröffnet sich ein einmaliger Blick auf den über 1000-jährigen Bergbauort Ramsbeck, den Damm der alten Eisenbahn nach Bestwig oder das Stollenmundloch des früh- bis hochmittelalterlichen Venetianerstollens.

Zu sehen sind unter anderem auch die Bleihütte, in der Blei aus den Ramsbecker Erzen erschmolzen wurde, und der hoch über dem Dorf gelegene Kamin mit seinen Zügen (eine Art Schornstein), in denen die hochgiftigen Blei- und Schwefelvitriole der Verhüttung abgekühlt und später, unter anderem als Rattengift und Bleiweiß, ausgekratzt wurden.

Ein Blick auf die riesige Halde einer ehemaligen Erzaufbereitungsanlage lässt erahnen wie viel mehr Gestein bewegt wurde, um die 16,7 Millionen Tonnen Blei-Zink-Roherz aus dem Berg zu gewinnen.

Auf den Spuren von Heinz Nixdorf

Eine Initiative der Heinz Nixdorf Stiftung für Schulklassen

Schulklassen aufgepasst: In den Schuljahren 2014/15 und 2015/16 können Klassen eine spannende Museumsführung durch das größte Computermuseum der Welt mit dem Schwerpunkt »Heinz Nixdorf« in Kombination mit einem Sportangebot erleben. Und das Beste: **Es gibt einen Kostenzuschuss in Höhe von 2/3 der entstehenden Reise- und Programmkosten bis max. 500 Euro.**
Aus folgenden Sportangeboten können Sie wählen: Sportlich aktives Teambuilding, Squash, Leichtathletik und Baseball.
Buchen Sie jetzt unter 05251-306-665 oder unter service@hnf.de

Im HNF gibt es immer etwas Neues zu entdecken.
www.hnf.de

HNF
Heinz Nixdorf
MuseumsForum
Paderborn

Foto: Volker Speckenwirth-WAZ-Fotopool

Foto: Rolf Plümper

„Seitdem unser Sauerländer Besucherbergwerk seit 1974 für die **Öffentlichkeit** zugänglich ist, haben uns über 3,2 Millionen Museumsgäste besucht“, freut sich Dr. Sven-Hinrich Siemers. „Vorrangig zählen Familien zu unseren Besuchern. Schulklassen und Kindergärten haben einen ungefähren Anteil von 13 Prozent, wobei viele der Lehrkräfte mehrfach mit Schulklassen zu uns kommen. Unsere Tagesgäste stammen vor allem aus dem Ruhrgebiet und aus dem Sauerland.“

Für Schulklassen gibt es auch **Verpflegungsmöglichkeiten**, wie zum Beispiel ein warmes Mittagessen in der Museumsgaststätte direkt am Bergwerk.

Was die **Museumspädagogik** betrifft, so ist, nach Auskunft des Leiters der Einrichtung, dieser Bereich in den letzten Jahren noch nicht ausgebaut worden. „Aktuell planen wir, neben der auch von Lehrkräften positiv bewerteten Führung durch das Besucherbergwerk, weitere Angebote für Kindergartengruppen und Schulklassen verschiedener Altersstufen.“

Unter anderem soll es **ab Frühjahr 2015** für Schüler der 4. bis 6. Klasse kombinierte Führungen geben, bei denen zusätzlich zur Bergwerkführung ein bebilderter Fragebogen helfen soll, die gesehenen Inhalte im betreuten Erkunden des Museums zu vertiefen.

Kontakt

Sauerländer Besucherbergwerk Ramsbeck, Glück-Auf-Straße 3
59909 Bestwig-Ramsbeck
Telefon 02905 - 250
info@sauerlaender-besucherbergwerk.de
www.sauerlaender-besucherbergwerk.de

„Beim weiteren Ausbau der Dauerausstellung wollen wir das museumspädagogische Programm nach den Lehrplänen ausrichten. **Angedachte und hochaktuelle Themen** sind dabei sowohl Rohstoffgewinnung, Börsen-Spekulationsblasen, Umweltbelastung durch Technik, Entstehung unserer Kulturlandschaft als auch Migration. Dabei kann und soll auch der in den letzten Jahren entwickelte Bergbauwanderweg einbezogen werden. Als vorläufiger Schlusspunkt dieses Prozesses ist eine ausführliche Lehrerhandreichung für den Besuch unseres Museums geplant“, so Dr. Sven-Hinrich Siemers. Sein persönliches Ziel besteht darin, dem Besucherbergwerk und dem Museum jährlich durchschnittlich 50.000 zufriedene Besucher zu sichern.